

Dank von der Leyen: Nun verwaltet Polen die EU-Töpfe

von Markus C. Kerber

Über die Konstituierung der Mitglieder der EU-Kommission durch Präsidentin von der Leyen ist bereits viel geschrieben worden. Der durch von der Leyen bei Macron erzwungene Rücktritt des französischen Kommissars Breton sorgte für Furore und beleuchtete das intime politische Verhältnis zwischen von der Leyen und dem französischen Staatspräsidenten. Zur Ernennung des wichtigen Meloni-Ministers Raffaele Fitto zerreißen sich die Gazetten ebenso das Maul. Indessen gelangt eine Personalie bisher nicht in die Schlagzeilen, die sensationell, wenn nicht gar skandalös ist. Polens Ministerpräsident Donald Tusk ist es gelungen, seinen langjährigen Mitarbeiter und Europaspezialisten Piotr Serafin zum EU-Haushaltkommissar ernennen zu lassen. Nun sitzt das Land, welches neben Ungarn die meisten Zweifel hinsichtlich seiner Rechtsstaatlichkeit auslöst, direkt an den Töpfen der EU und wird polnische Begierden in besonderer Weise zu berücksichtigen wissen. Mehr noch: Serafin wird von der Leyens Handlanger zur Begründung von weiteren Eigenmitteln (sprich Gemeinschaftsschulden) für die Europäische Union. Daran hat Polen deshalb ein besonderes Interesse, weil in ganz Polen die Meinung herrscht, Europa sei gegenüber den Polen weiterhin in einer finanziellen Bringschuld. Dass Polen seit vielen Jahren der wichtigste Nettoempfänger der EU (2023 8,4 Mrd Euro) ist, blendet die polnische Öffentlichkeit aus und erfreut sich über den Geldsegen aus Brüssel, als sei er von Gott geschenkt.

Serafin, kennt den EU-Haushalt und die damit zusammenhängenden institutionellen Fragen von der Pike auf. Er war in unterschiedlichsten Positionen hiermit befasst und im Kabinett des ehemaligen polnischen Kommissars für Finanzplanung und Haushalt ein besonders wichtiges Mitglied. Seit einem guten halben Jahr diente er Polen als Botschafter bei der EU. Qualifikation und Staatsangehörigkeit machen Serafin deshalb besonders gefährlich, weil er mit Sicherheit als Repräsentant jenes Landes, das Hauptprofiteur der EU veranlassten Umverteilung in Europa ist, für mehr „Eigenmittel“(also EU-Schulden) der EU werben wird.

Mit ihm hat Frau von der Leyen einen getreuen Gehilfen gefunden, um ihre Pläne für EU-Gemeinschaftsschulden von einem neuen Gesicht vertreten zu lassen.

Wer die Diskussion zu Europa in Polen verfolgt, weiß welches Europaverständnis selbst liberale Polen hegen: Polen ist für Europa, um einen großen Geldsegen aus Brüssel nach Polen zu lenken. Damit hat sich's. Dass Deutschland ein Viertel (2023 größter Nettozahler mit 15 Mrd Euro) dazu beiträgt, hat die Polen nicht bescheidener gemacht, sondern große Erwartungen für angeblich noch ausstehende Reparationszahlungen geschürt. Serafin gehört auf die Watchlist. Denn er wird im europäischen Gewand nur für einen Kunden arbeiten: sein Heimatland.